

Rangsdorf – (20. 07. 2008 – 9. 08. 2008)

Am 20. Juli 2008 fuhr ich nach Warschau, um mich dort mit acht anderen polnischen Stipendiaten, die auch am Feriensprachkurs in Rangsdorf teilnahmen, zu treffen. Begleitet von Danuta sind wir zusammen mit dem Zug nach Berlin gefahren. Wir hatten uns schon nach wenigen Minuten angefreundet und konnten uns gut unterhalten. Am Bahnhof in Berlin hat uns Philip, einer von unseren Betreuern erwartet. Mit ihm sind wir nach Rangsdorf gefahren, dort begrüßte uns Andrea. Es wurde sofort ein Gruppenfoto von uns gemacht. Wir gingen dann ein bisschen müde in unsere Zimmer. Ich hatte mit Annabella und Savvina, zwei Mädchen, zusammengewohnt. Sie waren sehr nett. Trotz einiger Schwierigkeiten beim Gedankenaustausch haben wir uns prima verstanden.

Unser Tagesablauf war abwechslungsreich und sorgfältig geplant, so dass wir keine Langeweile hatten. Außer samstags und sonntags gingen wir nach dem Frühstück zum Unterricht, der bis zum Mittagessen dauerte. Danach hatten wir ein bisschen Zeit für uns und nachmittags nahmen wir an Spielen oder kurzen Ausflügen teil, die von unseren Betreuern organisiert wurden. Mit großen Appetit aßen wir das Abendessen und bevor wir schlafen gingen, trafen wir uns nochmals im Gemeinschaftsraum unserer Unterkunft zum Plaudern. Wir lernten bei diesem Programm nicht nur viel, sondern haben uns auch fantastisch amüsiert. Wir besichtigten Berlin und Potsdam und hatten auch Zeit für Einkäufe im Kaufhaus. Wir Mädchen hatten sehr viel Spaß dabei.

Die Zeit in Rangsdorf war immer sehr interessant. Am besten kann ich mich an das Fertigen von Gipsmasken erinnern, die uns Hana gemacht hat. Ich war sehr aufgeregt, als ich dran war. Große Gefühlsregungen gab es auch bei zahlreichen Sportaktivitäten oder während des Spaziergangs im Wald, den wir in der letzten Nacht gemacht hatten. Manchmal ging es aber auch ruhiger zu, wenn wir uns z. B. deutsche Filme angesehen hatten. Beim organisierten Discobesuch konnten wir uns richtig austoben.

Es hatten alle Deutsch gesprochen. Zu meinem großen Erstaunen hatte ich in der letzten Woche des Kurses erfahren, dass zwei unsere Betreuer, Philip und Ralf Polnisch sprechen. Sie wollten sich aber mit uns nicht auf Polnisch unterhalten, damit wir mehr lernen.

Ich denke an den Aufenthalt in Rangsdorf gerne zurück. Ich hatte dort viel gelernt, viele wunderbare Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt, ein Stück von Deutschland besichtigt und mich dabei sehr gut amüsiert.

Agata Sobieraj - Schülerin der Klasse 1d

Die Teilnehmer des Feriensprachkurses in Rangsdorf, zusammen mit dem „Goethe“-Team



Hier bin ich.

Das ist meine Klasse.
Wir heißen „Jans Jaguare“.



Beim Piratenspiel...



... und nach dem Dodgeballspiel

